

# JAHRESBERICHT

1975



KINDER- und JUGENDARBEIT

Offene Tür im Ludwig-Steil-Haus  
Freiligrathstr. 3  
464 Wattenscheid

J A H R E S B E R I C H T 1 9 7 6  
=====

I.	ALLGEMEINES	Seite 2
II.	OFFENE JUGENDARBEIT	2
III.	GRUPPENARBEIT MIT JUGENDLICHEN	4
	1. Diskjockeys	4
	2. Selbsterfahrungsgruppen	4
	3. Werkgruppe	5
	4. Fotogruppe	5
	5. Filmgruppe	5
	6. Lehrlingsgruppe	6
	7. Tanzkurse	6
	8. Theatergruppe	7
	9. Zeitungsgruppe	7
	10. Elektronikgruppe	7
	11. Karategruppe	8
	12. Krieg und Friedensgruppe	8
	Hausrat	8
IV.	OFFENE KINDERARBEIT	9
V.	GRUPPENARBEIT MIT KINDERN	10
	1. Diskokeys	10
	2. Spielaktion	11
	3. Tanzkurs	11
	4. Werk- und Lastelgruppe	11
	5. Filmgruppe	12
	6. Sportgruppe	12
	Kinderfreizeit	12
VI.	BERATUNG UND EINZELHILFE	13

## I. Allgemeines:

Die Arbeit der Offenen Tür im Ludwig-Steil-Haus ist 1975 wie in den Vorjahren gekennzeichnet durch zu hohe Besucherfrequenzen sowohl in der Jugend-, als auch in der Kinderarbeit. Daraus ergeben sich Beschränkungen der Möglichkeiten in der Offenen Arbeit.

Im Mittelpunkt standen 1975 unter anderem die Intensivierung der Kinderarbeit, eine Kinderfreizeit mit Kindern der OT, ein OT-Fest in größerem Rahmen zu dem auch Eltern und Nachbarn eingeladen waren und die Ausweitung des Gruppenangebotes.

Die personelle Situation war relativ stabil, da zum ersten Mal seit Bestehen der OT zwei hauptamtliche Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum zusammenarbeiteten (vorher ein hauptamtlicher und ständiger Wechsel der anderen Mitarbeiter), zum anderen ab Juni 75 ein 3. hauptamtlicher Mitarbeiter dazukam.

Dadurch konnte eine Arbeitsaufteilung erfolgen und bestimmte Bereiche der Arbeit intensiviert und aufgearbeitet werden.

## II. Offene Jugendarbeit:

Die Offene Tür war dienstags, mittwochs und freitags von 17.30 bis 21.00 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahren geöffnet. Das Angebot bestand im wesentlichen aus: Tischtennis, Kickern, verschiedene Brett-, Gesellschafts- und Kartenspiele, Lesen von Tageszeitungen, Magazinen, Wochen- bzw. Monatszeitschriften, Broschüren, Büchern und Gesprächen mit Mitarbeitern.

Außerdem lief parallel dazu dienstags von 20.00 bis 21.00 Uhr, mittwochs und freitags von 17.30 bis 21.00 Uhr die Diskothek, die als Treffpunkt eine sehr große Anziehungskraft hat (am Abend 200 bis 350 Jugendliche) und die Möglichkeit bietet, Musik zu hören, zu tanzen, neue Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zum anderen Geschlecht einzugehen usw.

Im Gegensatz zu anderen Jugendheimen ist der Besuch der Diskothek kostenlos und als fester Teil der Offenen Arbeit - nicht als Sonderprogramm - zu sehen.

Um gemeinsam mit den Besuchern das Programm reflektieren und planen zu können, wurde am 5., 6., 7. März eine sogenannte 'Denkpause' durchgeführt, an der jeder interessierte

Jugendliche teilnehmen konnte. Die Zahl war unterschiedlich - zwischen 25 und 40 Teilnehmern pro Tag. Es wurden in Gruppen die verschiedenen Bereiche der OT diskutiert und neue Vorschläge gemacht.

So blieben zwei Gruppen, die sich während der Denkpause als Arbeitsgruppen zusammengesetzt hatten, durch das ganze Jahr hin bestehen.

Besondere Aktivitäten und Einzelveranstaltungen im Rahmen des Offenen Angebotes:

Filme:

10.6.75	Emerson, Lake und Palmer -Musikfilm
19.6.75	"Ein unheimlich starker Abgang" mit anschließender Diskussion
24.6.75	"Last Summer Petting" - Problemfilm
2.7.75	"Ich heiße Erwin und bin 17 Jahre alt"-Lehrlingsfilm - mit anschließender Diskussion
8.7.75	"Engelchen" oder "Die Jungfrau von Bamberg"
15.7.75	"Lehrlinge aktiv" - mit anschließender Diskussion
23.10.75	"Allein machen sie dich ein" - Georg-von-Rachhaus-Film - mit anschließender Diskussion

Wochenendseminare:

7./8. Juni 75 in Gahlen	Thema:"Regeln"... in der Schule,....im Beruf....., in der Familie
4./5. Oktober75 in Gahlen	Thema: Kreativität
18./19. November75 in Gahlen	Thema: " Wie würde ich gerne meine Ferien mit einer Gruppe verbringen?"

Weitere Angebote:

Hausratswahlen mit Programm

Diskjockeywahlen im Juli

Besuch von Theaterveranstaltungen im Schauspielhaus Bochum

Fragebogen zur Musik in der Offenen Tür im April

Skat- und Kickerturniere

Fußballspiele gegen andere Offenen Türen - (Bonhoeffer-Haus  
und Wuppertal)

18. - 23.9.75 Renovierung in Eigenarbeit: Diskothek, Sitzecke  
im Flur-Eingangsbereich der OT  
Teilnahme: 30 bis 50 Kinder und  
Jugendliche

Fragebogen zur Gestaltung des Clubraumes( altes Büro) und  
Planung mit Jugendlichen

Vorbereitung und Mitarbeit von Jugendlichen beim OT -Fest  
am 27.9.75

### III. Gruppenarbeit mit Jugendlichen:

#### 1. Diskjockeys:

Die Diskjockeys werden von den Besuchern halbjährig gewählt. Sie legen während der Öffnungszeiten der Diskothek nach eigenem Geschmack und nach Wünschen, Schallplatten auf und versorgen über Mikrofon die Besucher mit wichtigen Informationen des Hauses. Sie treffen in bestimmten Abständen zusammen, um neue Schallplatten auszusuchen, einen Zeitplan über ihren Einsatz zu erstellen und auftauchende Probleme zu besprechen, z.B.: " Wie kann ich es der Mehrheit der Besucher recht machen? Was ich auch mache, von irgendeiner Seite werde ich immer kritisiert!"

Dabei ist es notwendig, daß sie von einem hauptamtlichen Mitarbeiter beraten und stabilisiert werden.

#### 2. Selbsterfahrungsgruppen:

Es bestanden 1975 zwei solcher Gruppen, die unter Leitung des nebenamtlichen Mitarbeiters Ch.Cooper durchgeführt wurden. Bei diesen Gruppen - es handelt sich um eine länger bestehende und eine Mitte 75 entstandene - ging es in erster Linie darum, den Mitgliedern eine positive Gruppenerfahrung zu vermitteln, vorhandene Probleme der Gruppe und von Einzelnen zu besprechen bzw. zu lösen und bestimmte Defizite,

z.B. mangelndes Selbstvertrauen, aufzubauen.

Die Größe der Gruppen betrug 8-12 Mitglieder. Durch den Weggang von Ch. Cooper nach Münster werden diese Angebote in der Form im Augenblick nicht mehr möglich sein.

### 3. Werkgruppe:

Die Werkgruppe war ein Angebot Anfang 75 und Herbst/Winter 75 und umfaßte einen wechselnden Kreis von 15 - 20 Teilnehmern.

Mit folgenden Materialien wurden Arbeiten durchgeführt: Batik(Wachs- und Abbindtechnik), Granulat, Emaille, Peddingrohr, Silberdraht, Linol, Stoff u.a.

Dabei war das Interesse insbesondere in der Vorweihnachtszeit vorhanden, Geschenke herzustellen. Die Gruppe wurde von A.Gudjons-Römer angeleitet. Für 1976 eröffnen sich durch die Anschaffung eines Keramikbrennofens neue Perspektiven.

### 4. Fotogruppe:

Die Fotogruppe - 5 bis 8 wechselnde Teilnehmer - erlernte unter der Anleitung des nebenamtlichen Mitarbeiters Jan Verrept, vor allem die Technik des Fotografierens und Filmeentwickelns im Fotolabor.

Es wurde nicht unter einer gezielten Thematik gearbeitet, weil es in erster Linie um das Kennenlernen von bestimmten technischen Abläufen ging.

Ein besonderes Angebot seitens der Gruppe wurde an die Besucher der OT gemacht: wer wollte, konnte zum Selbstkostenpreis ein Portrait von sich fotografieren lassen.

### 5. Filmgruppe:

Ausgehend von der 'Denkpause' entstand die Filmgruppe. Die Teilnehmerzahl betrug 12 - 15 Mitglieder, meist 14-16 jährige Hauptschüler und Lehrlinge.

Am Anfang beschäftigte sich die Gruppe mit dem Musikprogramm der Diskothek und erstellten dazu einen Fragebogen. Dieser wurde von 135 Jugendlichen ausgefüllt und gab Aufschluß über Alter, Geschlecht, Häufigkeit der Besuche der OT und

sich die Musikrichtung (teilweise auch durch die neuen Diskjockeys). Die Jugendlichen fanden wieder mehr Interesse am Tanzen. Deshalb bestand auch immer mehr der Wunsch Tanzen zu lernen, sodaß während des Jahres 75 insgesamt 4 Tanzkurse - 3 für Anfänger, 1 für Fortgeschrittene - angeboten wurden.

Die Kurse leiteten zwei Jugendliche, die Teilnahme war kostenlos. Insgesamt haben ungefähr 50 verschiedene Jugendliche mitgemacht. Während eines jeden Kurses wurde mit den Teilnehmern ein Fest veranstaltet.

#### 8. Theatergruppe:

Ausgehend von einigen Theaterbesuchen im Bochumer Schauspielhaus, wollte eine Gruppe Jugendlicher selbst Theater spielen, und zwar in eigener Regie. Sie kam allerdings über das Spielen in der Gruppe nicht hinaus, da das Interesse nach einiger Zeit nachließ.

#### 9. Zeitungsgruppe:

Ende 1974 gründete sich die Zeitungsgruppe, die aber erst im Laufe des Jahres 75 ihre Aktivitäten steigerte. 6-12 Jugendliche brachten während dieses Zeitraumes 3 Zeitungen - Name: basta - und einige Extrablätter heraus. Sie setzten sich mit aktuell-politischen Themen, mit Schüler- und Lehr- lingsproblemen, mit Bundeswehr und Wehrdienstverweigerung und anderen, die Offene Tür betreffende Themen, auseinander.

Außerdem unternahmen sie Fahrten in andere OT's, um dort Erfahrungen anderer Zeitungsgruppen kennenzulernen.

#### 10. Elektronikgruppe:

Unter Anleitung eines fachlich-kompetenten Jugendlichen und eines ZDL bauten Jugendliche ab Mitte 75 verschiedene elektronische Geräte, z.B. eine Lichorgel und ein selbst erfundenes Spiel zusammen.

Die Materialien wurden überwiegend von Großfirmen kostenlos zur Verfügung gestellt.

in Relation dazu die Musikinteressen.

Das Ergebnis wurde im Rahmen eines Wochenendseminars in Bochum-Stiepel ausgewertet, diskutiert und später in einer Vollversammlung in Vorschläge umgesetzt.

In der zweiten Phase der Arbeit wurde ein Filmprogramm für die Offene Tür zusammengestellt. Zunächst wurden Kriterien und Kategorien festgelegt, anhand derer die Auswahl der Filme erfolgte. Die Bestellung der Filme und Durchführung der Filmveranstaltungen wurden in Begleitung eines hauptamtlichen Mitarbeiters von der Gruppe selbstständig durchgeführt. Als nächste Aufgabe nahm sich die Gruppe im Herbst 1975 vor, selbst einen Film zu drehen. Zunächst wurde unter verschiedenen Vorschlägen ein Thema festgelegt, dazu ein Drehbuch geschrieben und dann die einzelnen Szenen gedreht. Der Film konnte 1975 noch nicht abgeschlossen werden, sodaß die Gruppe 1976 weiterarbeiten wird.

Interessant bei der Gruppenzusammensetzung ist, daß deren Teilnehmer vorher nicht aktiv in der OT beteiligt waren, aber durch die gemeinsame Arbeit der Gruppe aktiver und selbstständig-initiativ wurden.

#### 6. Lehrlingsgruppe:

Ebenso ausgehend von der Denkpause bildete sich diese Gruppe. Es fanden sich Lehrlinge und junge Berufstätige zusammen um gemeinsame Probleme der Arbeit und Freizeit zu besprechen. Waren es am Anfang Einzelberichte, Tips, ein "sich-von-der-Seele-reden", so wurde dies in der späteren Phase der Arbeit verallgemeinert, wurde nach gemeinsamen Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Unter der Leitung des FHS-Praktikanten U.Kaminski, und späteren nebenamtlichen Mitarbeiters, trafen sich regelmäßig zwischen 10 und 15 Jugendliche.

#### 7. Tanzkurse:

Im Laufe des Jahres 75 konnte eine interessante Beobachtung in der Diskothek gemacht werden. Nach der Phase der "progressiven" Musik, nach der kaum getanzt wurde, veränderte

Gegen Ende des Jahres arbeiteten die Teilnehmer für den Eigenbedarf mit selbst mitgebrachten Materialien.

#### 11. Karategruppe:

Auf Initiative und unter Anleitung eines Jugendlichen, der entsprechende Qualifikationen hat, wurde ab Herbst 75 Karate angeboten.

Das Interesse der Jugendlichen war so groß, daß eine Aufnahmebeschränkung (15 Teilnehmer) eingeführt werden mußte.

Ziel der Gruppe war es, einen Karategürtel zu machen und sich körperlich fit zu halten.

#### 12. Krieg und Friedensgruppe:

Diese Gruppe hat eine lange Tradition in der Arbeit und wurde insbesondere durch sehr engagierte Jugendliche getragen. Das Thema der Gruppe: Diskussion über Kriegsdienst, Kriegsdienstverweigerung. Die Teilnehmerzahl betrug zwischen 10 und 15 Jugendlichen. Die Gruppe wurde jeweils von einem hauptamtlichen Mitarbeiter unterstützt und begleitet.

Informationen über die Kriegsdienstverweigerung gehörten ebenso zu den Aufgaben, wie die Diskussion über Sinn und Zweck der Bundeswehr, die Auseinandersetzung mit bestehenden Zivildienstorganisationen u.a.m.

Am 20.2.75 fand eine Veranstaltung der Gruppe zum Thema: 'Kriegsdienstverweigerung' statt.

#### Der Hausrat:

Der Hausrat - gewählt von der Vollversammlung der Besucher und bestehend aus 7 Jugendlichen und den hauptamtlichen Mitarbeitern, stellte sich 75 verstärkt die Frage, ob die gehandhabte Form die beste Interessenvertretung von Besuchern des Hauses ermöglicht, inwieweit die bestehenden Gruppen des Hauses genügend berücksichtigt werden, usw.

Es wurden Alternativen erarbeitet, die sich aber 1975 nicht mehr umsetzen ließen.

Abschließend muß zur Gruppenarbeit gesagt werden, daß sie fast ausschließlich nicht zeitgleich mit dem offenen Angebot gelaufen ist. Dies geschah aus verschiedenen Gründen, vor allem aber deshalb, um Jugendlichen leichter eine Entscheidung zur Teilnahme an der einen oder anderen Gruppe zu ermöglichen. Außerdem werden die Gruppenangebote von den Mitarbeitern als Ergänzung zum anderen Programm verstanden - als zwei gleichberechtigte Dinge nebeneinander.

#### IV. Offene Kinderarbeit:

Die Offene Tür war 1975 montags und mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.30 Uhr für Kinder geöffnet. Parallel dazu lief mittwochs und donnerstags die Kinderdiskothek.

Das Alter der Kinder ist auf 10 bis 14 Jahre festgelegt. Im Laufe des Jahres 75 wurden über 650 Clubkarten an Kinder ausgegeben, gegen die sie sich Spiele, Bücher und Spielgeräte ausleihen konnten.

Das Spielangebot wurde im Laufe des Jahres wesentlich erweitert, es wurden neue Gedächtnis-, Farb-, Formen- und andere didaktische Spiele angeschafft und eingeführt. Der Spaß und die Ausdauer der Kinder beim Spielen -Lieblingsspiele waren Avalance, Känguruh, Labyrinth, Memory - war unter den beengten Verhältnissen sehr erstaunlich. Auf Wunsch einiger Kinder wurde mechanisches Spielmaterial wie Nagelspiel, Baufix, Constri-Bausteine angeschafft, das unerwartet auch von älteren Kindern (12-14 Jahre) ausprobiert und benutzt wurde. Einen weiteren breiten Raum nahm das Malen ein. Es lagen ständig Zeichenblätter und Wachsmalstifte aus, die ebenso wie die anderen Spiele für jeden frei zugänglich waren.

Das Interesse besonders der älteren Kinder zeigte sich beim Besuch der Diskothek. Hier standen erste Kontakte zum anderen Geschlecht, Treffpunkt für Cliques und Einzelpersonen und ein starker Bewegungsdrang im Vordergrund. Der Wunsch nach Bewegung wurde vor allem in Tanzen umgesetzt, angefangen von Standard-Tänzen bis hin zu selbstentwickelten Gruppentänzen.

Eine besondere Bedeutung haben in der Kinderarbeit Feste.

Es wurden 1975 3 Feste für Kinder durchgeführt, außerdem am 27.9. ein Fest im größeren Rahmen, das OT-Fest.

Bei Büchsenwerfen, Nägeleinbauen, Pfeilwerfen, Ytongarbeiten, Malen an der Malwand, Bauen einer Budenstadt, Verkleiden, Verlosen von Tombola-Gewinnen, Stockbrotbacken am offenen Feuer, Waffel- und Kuchenessen, verschiedenen Wettspielen, Filmen usw. vergnügten sich vor allem einige hundert Kinder der näheren Umgebung. Über dieses Fest sollten aber auch Eltern und Nachbarn Kontakt und Verständnis für die Arbeit der Offenen Tür bekommen. So waren an der Vorbereitung und Durchführung Eltern beteiligt.

Weitere Aktivitäten und Einzelangebote in der Offenen Kinderarbeit:

Malaktion: Mauer bemalen

Fußballspiele gegen das Bonhoeffer-Haus in Buer-Hassel  
verschiedene Filme

Spiele in der Diskothek

verschiedene Quiz

Tischtenniswettbewerbe

während des Sommers: Spiele und Wettbewerbe im Freien, z.B.  
Federballwettbewerb, Feldspiele,...

Diskjockeywahlen

6.11. Informationsveranstaltung über die Offene Tür für  
die Konfirmandengruppe aus Höntrop-  
anschließend Besuch der Gruppe in der  
Diskothek

#### V. Gruppenarbeit mit Kindern:

##### 1. Diskjockeys:

Die Kinder wählten ebenso wie die Jugendlichen ihre Diskjockeys. Bei der Gruppe der Kinderdiskjockeys war eine intensive Betreuung durch einen Mitarbeiter notwendig. Die Anleitung zur sachgemäßen Handhabung der Anlage gehörte ebenso dazu, wie die Diskussion über Auswahl der Platten und über Lautstärke der Musik.

## 2. Spielaktion:

Im Rahmen ihres Projektstudiums führten 1975 Studenten der Ev. Fachhochschule Bochum eine Spielaktion mit Kindern durch. Diese lief donnerstags während der normalen Öffnungszeiten als Alternativprogramm.

Ziel dieser Spielaktion: Durch Spiele sollten Kinder zum gemeinsamen Handeln angeleitet werden. Dazu wurden verschiedenen Gruppenspiele eingesetzt, wie das Herstellen von Masken und anschließendes Spiel damit, gemeinsames Bauen einer Stadt aus Pappkartons das auf einer Videoanlage der Fachhochschule aufgezeichnet wurde usw.

Da dieses Angebot auch während des gesamten Ablaufs offen für alle war, gab es anfangs bedingt durch starke Fluktuation Schwierigkeiten. Die Offenheit wurde dann so eingeschränkt, daß zu Beginn einer Aktion jeder teilnehmen konnte, nicht aber während des konkreten Ablaufes.

## 3. Tanzkursus:

Ausgehend von dem Interesse der älteren Kinder wurden 1975 zwei Tanzkurse mit ungefähr 40 Kindern durchgeführt. Die Leitung hatten zwei Jugendliche, die jedoch von einem hauptamtlichen Mitarbeiter beraten wurden.

## 4. Werk - und Bastelgruppe:

Das Erwerben von manuellen Fähigkeiten und der sinnvolle Gebrauch der hergestellten Gegenstände stehen bei einer solchen Gruppe mit Kindern im Vordergrund.

Die Tätigkeitsbereiche waren:

Bearbeiten von Ytong, Herstellen von Masken, Stofftieren und -puppen und das Spielen im Anschluß daran mit diesen Tieren, herstellen von Linolplatten (damit Druck der Einladungskarten für das OT-Fest), herstellen von Dekorationen für Feste, fertigstellen von Weihnachtsgeschenken aus Peddigrohr, Email, Holz, Leder, u.a., Arbeiten mit Farben, Pappe und Papier.

Im Laufe des Jahres waren etwa 35 bis 40 Kinder an der Gruppe beteiligt, die unter der Leitung eines hauptamtlichen

Mitarbeiters ablief.

#### 5. Filmgruppe:

10 bis 12 meist ältere Kinder wollten zusammen mit 2 jugendlichen Mitarbeitern einen Film drehen. Im Vordergrund stand dabei einmal die Faszination durch die Kamera und die Möglichkeit, sich selbst im Film festhalten und anschließend beobachten zu können.

Nachdem der Inhalt festgelegt war, wurden die einzelnen Szenen an verschiedenen Orten gedreht. Außerdem machte die Gruppe Exkursionen mit dem VW-Bus in die nähere Umgebung, z.B. zum Gysenberg-Park.

#### 6. Sportgruppe:

Während des Sommerhalbjahres stand der OT einmal wöchentlich der Sportplatz an der Dickbankstr. zur Verfügung. Zusammen mit einem Zivildienstleistenden spielte eine Kindergruppe dort Fußball und andere Ballspiele, verschiedene Wettspiele u.a.

Höhepunkt waren die Fußballspiele gegen die OT im Bonhoeffer-Haus, sowohl in Wattenscheid, als auch in Buer-Hassel.

#### Kinderfreizeit:

Vom 2. bis 22. August führte die OT eine Freizeit durch, mit 30 Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren. Das Ziel war Altenbuseck bei Gießen. Neben Spiel, Sport und Spaß war der Höhepunkt dieses Urlaubs eine Tagesfahrt nach Frankfurt mit Zoo- und Flughafenbesuch.

Den Eltern wurde mit einem von den Kindern gedrehten Film bei einem Besuchernachmittag ein Eindruck von der Freizeit vermittelt.

Mitarbeiter und Kinder verbrachten außerdem ein Nachtreffen in Gahlen. Hier wurden die Ferienerlebnisse noch einmal aufgearbeitet.

Nahezu alle Kinder wünschten sich für 1976 einen neuen Urlaub mit der OT.

## VI. Beratung und Einzelhilfe:

Einen breiten Raum in der Arbeit der OT nahm die Beratung und die Unterstützung im Einzelfall ein.

In folgenden Bereichen wurden 1975 Mitarbeiter in der OT tätig:

- Gespräche mit Eltern und Lehrern auf Wunsch von Besuchern
- ständiger Kontakt zu Jugendlichen im Heim, z.B. in dem Jugenderziehungsheim Dorsten
- Besuche im Krankenhaus
- ständiger Briefkontakt zu Besuchern, die im Gefängnis sitzen
- Vermittlung zu Beratungsstellen und Behörden
- Gespräche mit Kindern und Jugendlichen bei Problemen und Schwierigkeiten
- Beratung über Möglichkeiten finanzielle Unterstützung im Bedarfsfall zu erhalten
- Information über rechtliche Voraussetzungen, z.B. bei Arbeitslosigkeit und vieles mehr